

## INHALT

### Regional

Mehrwertsteuersatz für  
Handwerkerleistungen senken

Lehrstellenchance für jeden  
Jugendlichen auch 2005

Umweltförderung in  
mittelständischen Betrieben

## 50. Mannschaft hat ihr Antreten zum „Meisterschuss!“ zugesagt

Große Resonanz auf den Fußball-Pokal des Handwerks quer durch alle Gewerke

Bereits die 50. Mannschaft hat sich zum „Meisterschuss! Der Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz“ angemeldet. Handwerker aus allen Regionen des nördlichen Landesteils aus fast allen Gewerken sind dabei.

„Ein echter Meisterschuss! Die Wirkung von 'König Fußball' als eine Sportart, die den Gemeinschaftssinn stärkt, ist unverkennbar. Sie macht vor dem Handwerk nicht halt“, freuen sich HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert. Die große Resonanz auf das bisher bundesweit einmalige Sportevent bestätigt diesen Volltreffer.

„Die Teufelskerle“ der Bäckerei Preißing aus Neuwied kicken ebenso mit wie „Die Schlotterbande“ vom Autohaus Schlotter in Wirges. Der „1. FC Schienbein Mais“ der Metallprofis aus Ochtingung ist dabei und die „Fliesenkicker 05“ mit Spielern aus verschiedenen Fliesenfachbetrieben der Region. Sowohl Teams aus einem Betrieb als auch Einzelakteure aus unterschiedlichen Gewerken und Unternehmen, die sich zu einer Mannschaft zusammen gefunden haben, spielen beim „Meisterschuss!“ mit. Die Namen, unter denen sie antreten, sind genauso originell wie ihre Entstehungsgeschichte.

Zahlreiche Lehrlinge haben sich spontan zum Mitkicken entschieden, während sie bei der HwK Koblenz ihre überbetriebliche Lehrlingsunterweisung erhielten. Nach dem Motto: „Dabei sein ist alles“, suchen alle Mannschaften ihre Chance. Auch wenn der Spaß überwiegt, möchten sich die Te-



Eine erste Trainingseinheit für den „Meisterschuss!“ absolvierten Handwerker für das Titelbild von Handwerk Special. Foto: Juraschek

ams natürlich keine Blöße geben. Der Meisterschuss!-Fußball-Pokal im Rahmen der Kampagne „Morgen Meister!“, die in Rheinland-Pfalz seit drei Jahren für den Meisterbrief wirbt, trägt dazu bei, dass das Handwerk in aller Munde ist. „Wir sind Handwerker, treten an und sind stolz darauf“, sind sich Akteure auf und neben dem Spielfeld einig. (hol)

Anmelden. Fußball  
spielen. Gewinnen.

Nur noch wenige Tage bis zum Anmeldeabschluss am 15. August! Alle Informationen und Teilnahmebedingungen zum „Meisterschuss!“, Tel.: 0261/ 398-223, Fax: -994, E-Mail: info@meisterschuss.info, Internet: [www.meisterschuss.info](http://www.meisterschuss.info)

# Handwerkskammer Koblenz



## WEITERBILDUNG

### Aus dem HwK-Kursprogramm

**Betriebswirt des Handwerks**  
Planung u. Organisation - Finanz- u. Rechnungswesen - Marketing - Personal - Volkswirtschaft - Rechtsform des Betriebes - Vertrags-, Arbeits-, Steuer- u. Sozialversicherungsrecht: 10.9., sa, 9-17 Uhr, Herrstein; 17.9., sa, 8-16 Uhr, Koblenz.

**AutoCAD-Grundkurs**  
Profil- u. Layersteuerung - Zeichnungshilfen u. -befehle - Koordinatensysteme - Bemaßung - Plotten: 3.9., sa, 8-15 Uhr, Rheinbrohl; 5.9., Mo-Fr, 8-15.30 Uhr in Herrstein, 6.9., di&do, 17.30-20.45 Uhr in Koblenz; 12.9., Mo-Fr, 8-15 Uhr in Koblenz

**Intensivkurs Metall**  
Messen u. Lehren - Metallbearbeitung von Hand - Löten u. Schweißen - konventionelle Zerspanung: 29.8., mo-fr, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach.

**Fachwirtin für Kfm. Betriebsführung Modul Betriebswirtschaft:** Finanz- u. Rechnungswesen - Planung u. Organisation: 3.9., mi, 18-21 Uhr, & sa, 9-16 Uhr, Bad Kreuznach.

**Modul Personal:** Führung u. Motivation - Personalplanung: 12.9., mo, 17-21 Uhr, & sa, 8-13 Uhr, Herrstein.

**Vorbereitung a.d. Gesellenprüfung**  
Fachkurse nach Gewerk - Wirtschaftskunde - Sozialkunde: Termine in Koblenz, Rheinbrohl u. Bad Kreuznach auf Anfrage.

**Löterprüfung nach DIN EN 13131**  
... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss u. nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

**Gebäude-Energieberater**  
Bauwerke u. -konstruktionen - Bauphysik - Technische Anlagen - Modernisierungsplanung - Kosten-Nutzen-Rechnung - Recht - Marketing: 9.9., fr, 16.30-20.45 Uhr, & sa, 8.30-12.45 Uhr, Bad Kreuznach.

**Kfz-Servicetechniker**  
Elektrik u. Elektronik - Systemtechnik - Generator - Starter - Zündung - Gemischaufbereitung - Sicherheits- u. Komfortelektronik: 5.9., mo&mi, 18-21.15 Uhr, Koblenz.

**Existenzgründungsseminar**  
23.9., Fr-Sa, 9-16 Uhr, Herrstein.

### Morgen Meister!

**Meistervorbereitung**  
Fachpraxis u. -theorie (**Teile I&II**) für **Feinwerkmechaniker**, 27.8., Teilzeit, Koblenz; **Straßenbauer**, 3.9., Teilzeit, Koblenz; **Friseur**, 5.9., Teilzeit, Koblenz; **Zimmerer**, 22.10., Vollzeit, Koblenz; **Bäcker/Fleischer/Konditoren**, 24.10., Teilzeit, Koblenz. - Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (**Teile III&IV**) für alle Gewerke: 5.9., mo-sa (Crashkurs), 8-15.15 Uhr, **Bad Kreuznach**; 12.9., mo-fr, 8-15 Uhr, **Rheinbrohl** u. **Koblenz**; 16.9., fr, 16-20.15 Uhr, & sa, 8-14.15 Uhr, **Rheinbrohl**; 19.9., mo&di&do, 17.15-20.30 Uhr, **Koblenz**; 20.9., di&do, 17.30-21.45 Uhr, **Herrstein**.

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-110, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)

## „Weniger ist mehr!“ bei der Mehrwertsteuer

HwK regt Diskussion über EU-Feldversuch zum reduzierten Steuersatz für Handwerkerleistungen an

Im wahlkämpferischen Berlin führt ein vielstimmiger Chor die Debatte um eine Mehrwertsteuererhöhung. Gleichzeitig ist für diese Legislaturperiode die Unternehmenssteuerreform gescheitert. Wenigstens bei der Finanzierung der Sozialsysteme stimmen alle Seiten überein, dass ein Grundproblem in der zu geringen Zahl von beitragspflichtig Beschäftigten liegt. Was tun?

„Weniger ist mehr!“, regt die HwK Koblenz eine Diskussion über den EU-Feldversuch zum reduzierten Mehrwertsteuersatz für arbeitsintensive Dienstleistungen unter Beteiligung Deutschlands an. „Der Staatshaushalt, die Sozialsysteme

wie auch die Unternehmen würden davon profitieren, wenn sich Deutschland für eine Fortführung des EU-Feldversuches einsetzen und daran beteiligen würde.“

Die Erfahrungen aus den Teilnehmerländern des EU-Feldversuches, so unterschiedlich sie im Detail sind, lassen gemeinsam erkennen, dass die ermäßigten Mehrwertsteuersätze beispielsweise für Bau-, Ausbau und Renovierungsarbeiten oder personalintensive Dienstleistungen wie etwa bei den Friseuren sowohl zu einer Belebung der Nachfrage als auch zur Legalisierung von Arbeit geführt haben.

„Beides, der Abbau von Schwarzarbeit und die Umsatzsteigerungen,



Von einer Absenkung des Mehrwertsteuersatzes für Handwerkerleistungen würden die Konjunktur - insbesondere die der Bau- und Ausbaugewerbe - und der Konsum profitieren, ist die HwK überzeugt. Foto: Lehmann

Erfahrungen aus dem EU-Feldversuch zum reduzierten Mehrwertsteuersatz für arbeitsintensive Dienstleistungen	
Land / MwSt.-Satz regulär / reduziert	Betätigungsfelder Wirkung 1999 bis 2001
<b>Frankreich</b> 19,6 % 5,5 %	Häusl. Dienstleistungen (Hausarbeit, Betreuung u. Pflege): Umsatzsteigerung von 235 %, Verdoppelung der Unternehmenszahl, Beschäftigungszuwachs  Renovierung u. Reparatur von Privatwohnungen, die älter als 2 Jahre sind: Beispielloser Aufschwung in der Baubranche, Umsatzzahlen stark gestiegen
<b>Griechenland</b> 18,0 % 8,0 %	Reparatur von Kleidung und Haushaltswäsche: Anstieg der Nachfrage, deutliche Zunahme der Unternehmen, deren Einnahmen stark gestiegen sind
<b>Italien</b> 20,0 % 10,0 %	Renovierung und Instandsetzung von Privatwohnungen: In Verbindung mit steuerlicher Absetzbarkeit für Aufwendungen; beide Maßnahmen führten zur Verdoppelung der Unternehmenszahl im Baugewerbe mit ca. 75 000 neuen Arbeitsplätzen
<b>Niederlande</b> 19,0 % 6,0 %	Friseurleistungen, Maler- und Verputzarbeiten an Privathäusern (älter als 15 Jahre), kleine Reparaturen: Kontinuierliche Umsatzsteigerung, keine nennenswerten Effekte für Beschäftigungsentwicklung
<b>Spanien</b> 16,0 % 7,0 %	Friseurleistungen, Schönheitssalons: Keine Preisabsenkung (liegen hinter allg. Preisentwicklung); gestiegene Unternehmenseinkünfte  Renovierung und Reparatur von Privatwohnungen: Keine abschl. Angaben durch Verbindung zu weiteren staatl. Maßnahmen

## Lehrstellenchance für jeden Jugendlichen auch 2005

Ausbildungsbörse in Montabaur – Bauckhage: „Politik unterstützt ausbildende Betriebe“

Volles Haus im Berufsinformationszentrum (BIZ) in Montabaur: Über 450 Jugendliche hatte die Agentur für Arbeit Ende Juli zur Ausbildungsbörse eingeladen. Sie zählen zu den Bewerbern, die bislang weder eine Lehrstelle noch einen Schulplatz gefunden haben. Mit dabei mit ihrem Beratungs-Know-how war die HwK Koblenz.

Mit vereinten Kräften wollen Arbeitsagentur, Arbeitsgemeinschaften, HwK und IHK den jungen Menschen auch in diesem Jahr beim Berufseinstieg helfen. Die gemeinsame Aktion in Montabaur ist Teil der Lehrstellenkampagne, die jedem Jugendlichen, der eine Lehrstelle sucht und der die erforderlichen Voraussetzungen mitbringt, ein Ausbildungsplatzangebot ma-



Ausbildungsbörse in Montabaur: Gemeinsam engagieren sich (v.l.) Minister Hans-Artur Bauckhage, Franz Jürgen Müller von der Arbeitsagentur und Bernd Hammes von der HwK. Foto: Diester

chen will. „Dass nicht jeder seinen Traumberuf vor der Haustür findet, wissen wir“, unterstrich Wirtschaftsminister Hans-Artur Bauckhage, „und doch sehe ich optimistisch auf das neue Ausbildungsjahr, weil alle Partner keine Möglichkeit ungenutzt lassen, den Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen und die Unternehmen für noch mehr Lehrstellen zu motivieren. Hierbei leistet auch die Politik mit ihrem Darlehensprogramm der ISB Unterstützung.“

Die HwK Koblenz machte deut-

lich, „dass wir auch in diesem Jahr zahlreiche Hilfen bei der Lehrstellensuche anbieten. Das fängt mit einer ständig aktualisierten Lehrstellenbörse im Internet unter [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de) an und reicht bis zum persönlichen Dialog mit Unternehmen und Jugendlichen. Im vergangenen Jahr rückten HwK-Ausbildungsberater 8 000 Mal in die Betriebe aus, in rund 17 000 Beratungsgesprächen stand das Thema Ausbildung im Mittelpunkt. „In diesem Jahr werden es noch einmal mehr sein“, so die HwK. (dies)

Handwerkerleistungen anstoßen würde und den langfristig positiven Effekt für die Gesamtwirtschaft, von dem alle profitieren würden: „Ein vordergründiges Minus in der Steuer- und Abgabenbilanz brächte dem Staat mittel- und langfristig ein deutliches Plus im Haushalt aus einer sich selbst anstoßenden Spirale verbunden mit der Möglichkeit, handwerkliche Arbeits- und Dienstleistungen durch die Steuerersparnis günstiger anbieten zu können, belebt den Konsum der Verbraucher - und wiederum die Staatseinnahmen.“

Die HwK verweist auf die volkswirtschaftliche Dynamik, die ein reduzierter Mehrwertsteuersatz für arbeits- und personalintensive

Handwerkerleistungen anstoßen würde und den langfristig positiven Effekt für die Gesamtwirtschaft, von dem alle profitieren würden: „Ein vordergründiges Minus in der Steuer- und Abgabenbilanz brächte dem Staat mittel- und langfristig ein deutliches Plus im Haushalt aus einer sich selbst anstoßenden Spirale verbunden mit der Möglichkeit, handwerkliche Arbeits- und Dienstleistungen durch die Steuerersparnis günstiger anbieten zu können, belebt den Konsum der Verbraucher - und wiederum die Staatseinnahmen.“

Alle Parteien, die sich einer effizienten Mittelstandspolitik verpflichtet fühlen, sieht die HwK gefordert, sich auf nationaler und europäischer Ebene für die Fortsetzung des Feldversuches der Europäischen Union und eine deutsche Beteiligung daran einzusetzen. An dem EU-Feldversuch, der bis

zum Jahresende 2005 befristet ist und dessen Verlängerung um zehn Jahre derzeit diskutiert wird, hatten sich Belgien, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Portugal und Spanien beteiligt.

Aufgrund unterschiedlicher Wirtschaftsordnungen und durch die Verknüpfung mit anderen steuerlichen Maßnahmen in einigen Ländern ist eine repräsentative Auswertung des Feldversuches sehr schwierig. Wir führen beispielhaft einige Grundzüge aus den Ergebnissen auf (s. Info links). (mg)

Informationen zum EU-Feldversuch im HwK-Rechtsdezernat, Tel.: 0261/398-201, Fax: -983, E-Mail: [recht@hwk-koblenz.de](mailto:recht@hwk-koblenz.de)

## AKTIONSTAG IM HwK-CITY-BÜRO AM 27. AUGUST

### Last Minute - Lehrstellenbörse 2005

Unter dem Motto „Lehrstellen im Handwerk: Last Minute - Lehrstellenbörse 2005“ lädt die HwK am Samstag, 27. August, von 8 bis 13 Uhr zum nächsten Aktionstag in ihr City-Büro am Koblenzer Friedrich-Ebert-Ring ein. Die HwK-Ausbildungsberater geben auch Betriebsinhabern und Ausbildern wertvolle Tipps zu den Anforderungen an eine Lehre im Handwerk. Weiterhin informiert die HwK vor Ort über Chancen und Perspek-

tiven, über entsprechende Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen während und nach der Ausbildung. Auch Aspekte der Begabtenförderung sowie individuelle Qualifizierungspläne werden an diesem Tag angesprochen.

Informationen und Anmeldung zum Aktionstag, aber auch Meldung noch freier Lehrstellen bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/398-323, Fax: -989, E-Mail: [aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de)

## ARBEITSMARKT IM JULI 2005

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat / Vorjahr	
Koblenz, Stadt	6.332	11,8 %	+ 0,2 %	/ + 3,7 %
Ahrweiler	4.918	7,5 %	+ 0,2 %	/ + 0,6 %
Altenkirchen	6.481	9,7 %	0,0 %	/ + 1,4 %
Bad Kreuznach	7.897	10,1 %	+ 0,1 %	/ + 1,1 %
Birkenfeld	4.532	10,4 %	+ 0,3 %	/ + 1,4 %
Cochem-Zell	2.127	6,4 %	0,0 %	/ + 1,2 %
Mayen-Koblenz	9.804	9,2 %	+ 0,2 %	/ + 1,8 %
Neuwied	9.193	10,0 %	+ 0,1 %	/ + 1,1 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	4.311	7,9 %	+ 0,2 %	/ + 1,0 %
Rhein-Lahn-Kreis	5.175	8,2 %	+ 0,2 %	/ + 1,1 %
Westerwaldkreis	7.944	7,6 %	+ 0,1 %	/ + 1,2 %
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>175.249</b>	<b>8,7 %</b>	<b>+ 0,2 %</b>	<b>/ + 1,0 %</b>

## Starterzentren: Sprechstage für Existenzgründer

Im Rahmen der Starterzentren der Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz bietet die HwK-Betriebsberatung gemeinsam mit der Steuerberaterkammer kostenfreie Beratung zur Existenzgründung an. Schwerpunkt dieser Sprechstage ist die Steuerthematik, die bereits vor einer Unternehmensgründung oder -übernahme auf dem Plan stehen sollte. Dazu gehört das Wissen, welche Steuern wann gezahlt werden müssen und wie die Zusammenarbeit mit einem Steuerberater ideal gestaltet werden kann. Die Sprechstage finden in der Regel am 3. Donnerstag im Monat statt. Die nächsten Termine sind am 18. August, 15. September, 20. Oktober, 17. November oder 15. Dezember jeweils von 14-18 Uhr.

Die wichtigsten Informationen für Existenzgründer hat die HwK auch im Internet unter [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de) zusammengestellt. In der Menüleiste links stellt sie unter „Betriebsberatung“ eine Reihe von Merkblättern, Checklisten und Leitfäden zur Verfügung. (mg)

Terminvereinbarung für die Sprechstage oder eine persönliche betriebswirtschaftliche Beratung und weitere Informationen bei der HwK-Betriebsberatung, Tel. 0261/398-251, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

## Alfred Weimar feierte 80. Geburtstag

Wagner- und Stellmachermeister Alfred Weimar aus Windesheim feierte Anfang Juli seinen 80. Geburtstag. Der vitale Jubilar übernahm 1945 die Wagerei von seinem Vater und legte 1957 die Meisterprüfung ab. Seit 1960 engagierte er sich ehrenamtlich für die Wagner- und Karosseriebauerinnung Bad Kreuznach, war von 1969 bis 2002 Innungsoberrmeister und wurde zum Ehrenoberrmeister ernannt. Für sein langjähriges Engagement zeichneten ihn die HwK Koblenz und die Kreishandwerkerschaft mit ihren Ehrennadeln in Gold aus. Der frühere Nebenerwerbswinzer hat sich zudem in über 50 Jahren als Brennholzschneider einen guten Namen gemacht und spielte 16 Jahre aktiv beim VfL Windesheim Fußball.

## Neues Branchen-Verzeichnis der KHS Kreuznach

112 Seiten geballte Information hat das neue Handwerkerverzeichnis, das von der Kreishandwerkerschaft Bad Kreuznach (KHS) und dem BVS Fachverlag für das Handwerk in 8. Auflage herausgegeben wurde. Kreishandwerksmeister Jürgen Günster an die künftigen Nutzer und Leser: „820 Anschriften von Meisterbetrieben mit fortschrittlichem Know-how enthält dieses Branchenbuch. Das hilft, den erfahrenen Handwerker ganz in ihrer Nähe zu finden.“ Das Verzeichnis versteht sich als ideale Informationsquelle für alle Bauherren, Bauunternehmer, Architekten und privaten Haushalte. Auch im Internetzeitalter sei ein Verzeichnis in gedruckter Form sinnvoll, so Günster, denn die Entscheider in Betrieben und Behörden schlagen immer noch gerne Spezialleistungen der Unternehmen ohne Notebook und Internet nach.

Neu ist, dass das Handwerkerverzeichnis auch Eltern und Schulen bei der Findung eines Ausbildungsplatzes helfen soll. Daher bekam das seit 25 Jahren erscheinende Büchlein ein neues, modernes, besonders auch die Jugend ansprechendes Layout. Geboten werden viele Informationen über das Handwerk allgemein, Details über die Innungen und ihre Mitgliedsbetriebe in alphabetischer Reihenfolge. Auch die Adressen der Sachverständigen der Handwerkskammer Koblenz sind aufgeführt. (khs)

Bezogen werden kann es über die KHS, Tel.: 0671/836080, E-Mail: [KHS\\_Bad\\_Kreuznach@t-online.de](mailto:KHS_Bad_Kreuznach@t-online.de)

## Umweltförderung in mittelständischen Betrieben

HwK-Umweltzentrum arbeitet mit dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz zusammen

Die neue Staatssekretärin im Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz, Jacqueline Kraege, vom besuchte das HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit (ZUA). Zu ihrem Programm gehörte auch ein Rundgang durch das Metall- und Technologiezentrum, wo sie sich von der Leistungskompetenz des Handwerks überzeugte.

Kraege war beeindruckt vom hohen Niveau der überbetrieblichen Ausbildung und der Hightech-Ausstattung der Werkstätten für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Sie zeigte sich als Frau der Praxis und griff selbst zum Schweißgerät. Im konstruktiven Dialog mit der Leiterin des ZUA, Kerstin Reek-Berghäuser, dem Leiter des Metall- und Technologiezentrums Dr. Friedhelm Fischer und weiteren Experten der HwK, wurden die bisherige Zusammenarbeit und zukünftige Aktivitäten diskutiert.

Ziel der Gespräche war es, die gemeinsame Arbeit von ZUA und Ministerium weiter zu optimieren. So bei der Umsetzung von Umwelt- und Wirtschaftsförderung durch Marketingstrategien in umweltorientierten Handwerksunternehmen. Bei der Wissensvermittlung und Umweltbildung spielt das ZUA eine entscheidende Rolle. Gerade in der Umweltbranche stecken besonders für kleine und mittlere Unternehmen große Marktchancen.

Darüber hinaus wurde bei dem Treffen mit der Staatssekretärin vereinbart, in Sachen Klimaschutz noch enger zusammenzuarbeiten, da hier ein großes Eigenpotenzial



Gemeinsam mit HwK-Ausbilder Wolfgang Müller legte Umweltstaatssekretärin Jacqueline Kraege beim Schweißen selbst Hand an. Foto: Holeywa

bei den mittelständischen Betrieben vorhanden ist. Klimaschutz ist in vielfältiger Hinsicht ein großer Schwerpunkt im Ministerium. Nicht nur die neuen Technologien sondern auch die nachhaltige Modernisierung von Gebäuden und der effizientere Einsatz von Be-

triebsstoffen sind wichtige Bausteine zu einem effektiven Klimaschutz. (hol)

Informationen zur Umweltbildung im HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/398-656, Fax: -992, E-Mail: [zua@hwk-koblenz.de](mailto:zua@hwk-koblenz.de)

## Legale Mittel gegen illegale Tätigkeiten

HwK-Infoveranstaltung zur Scheinselbstständigkeit

Mit legalen Mitteln illegale Tätigkeiten stoppen. Das Anliegen, Schwarzarbeit zu verhindern und somit den legal registrierten Betrieben zu helfen, verbindet sowohl die HwK Koblenz als auch die kommunalen Ordnungsämter, die Kreishandwerkerschaften und das Hauptzollamt Koblenz, Finanzkontrolle Schwarzarbeit.

Handlungsbedarf gibt es genug, wie die in diesen Tagen stattgefundenen Infoveranstaltungen der HwK Koblenz zur Scheinselbstständigkeit bewies. Manfred Rube, Geschäftsführer der HwK und Leiter des Dezernats Recht, betonte, dass das Ziel der Veranstaltung insbesondere die „weitere Stärkung der gemeinsamen Zusammenarbeit der HwK mit den örtlichen Behörden im Kampf gegen die Schwarzarbeit ist“. Er verwies auf die Probleme, die aus handwerksrechtlicher Sicht nach dem Wegfall des Meisterbriefes als Voraussetzung für die selbstständige Tätigkeit in 53 Gewerken entstanden sind.

Hinzu kommt, dass im Zuge der EU-Erweiterung immer mehr Bürger aus Osteuropa als scheinbar Selbstständige arbeiten und so die Übergangsregelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit umgehen. Die Realität sieht aber eher so aus, dass sie abhängig beschäftigt, also Arbeitnehmer sind. Rube stellte den Ordnungsbehörden daher einen neuen Fragebogen zur Ergänzung des Antrags auf Eintragung in die Handwerksrolle vor. Darin werden beispielsweise Angaben über Auftraggeber, Weisungsberechtigte zu

Arbeitsablauf und -ausführung sowie zu Arbeitszeit und Pausen erfragt. Ebenso geht es darum, wo sich die Geschäftsunterlagen und das Büro des Selbstständigen befinden. Der Fragebogen soll klären, ob tatsächlich eine selbstständige Tätigkeit vorliegt oder eine sogenannte Scheinselbstständigkeit. In diesem Fall wird der Antrag auf Eintragung in das Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke zurückgewiesen.

Im weiteren Verlauf der gut besuchten Veranstaltung informierte Rudi Höfer, Leiter des Referats Handwerksrolle, über aktuelle Eintragungen in das Betriebsregister, über Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss. In diesem Zusammenhang verwies er darauf, dass nicht wenige der „Ich-AG's“ daran scheitern, dass ihnen die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, wie sie in der Meisterprüfungsvorbereitung vermittelt werden, einfach fehlten.

Abschließend stellten Zollamtsrat Lothar Wallenborn und Zollamtsrat Theo Backendorf vom Hauptzollamt Koblenz, Finanzkontrolle Schwarzarbeit, die Arbeit ihrer Behörde vor. Einig war man sich, „dass der Fahndungsdruck nach schwarzen Schafen erhöht werden muss, um legal arbeitenden Menschen in den Betrieben zu helfen. Der Gesetzgeber steht dabei in der Verantwortung“. (hol)

Weitere Informationen zu der Informationsveranstaltung bei der Handwerksrolle der HwK, Tel.: 0261/398-261 Fax: -983, E-Mail: [handwerksrolle@hwk-koblenz.de](mailto:handwerksrolle@hwk-koblenz.de)

## Verärgerung über Bahnhofsrenovierung

KHS Bad Kreuznach kritisiert Vergabepraxis

Der neue Anstrich für die Bahnunterführung und die Geländer an den Treppenaufgängen zu den Bahnsteigen in Bad Kreuznach war sicher gut gemeint. Aber der billige Schnellschuss der Deutschen Bahngang nach hinten los. Eine Bahnreisende: „Wir müssen jeden Tag durch diesen traurigen Bahnhof gehen und die Kurgäste bekommen einen Schock.“

Die längst fälligen Verschönerungsarbeiten haben nun auch die Kreishandwerkerschaft Bad Kreuznach (KHS) auf den Plan gerufen. Denn die Maler- und Lackierarbeiten wurden nicht von Fachpersonal, sondern von Ein-Euro-Jobbern ausgeführt. Der Obermeister der Maler- und Lackiererinnung, Norbert Theis, kommentierte, nachdem er die Arbeit in Augenschein genommen hatte: „Jeder Laie sieht, dass hier Ungelehrte am Werk waren.“ Untergründe seien nicht vorgearbeitet worden, es wurden keine Schutzabdeckungen verwendet und alle notwendigen Arbeiten grob ausgeführt. Farbleckse auf dem Boden, Rotnasen an den Wänden. Theis' Resümee: „Eine grobe Hilfsarbeiterarbeit, sonst nichts.“

Kreishandwerksmeister Jürgen Günster ist zwar prinzipiell froh, „dass sich im Bahnhof etwas getan hat“, aber zugleich verärgert, dass die dilettantische Arbeit von Ein-Euro-Jobbern gemacht wurde. „Beim Einsatz von Ein-Euro-Kräften müssen die Prinzipien der Gemeinnützigkeit und Zusätzlichkeit erfüllt sein. Das bedeutet, es muss ein sozialer Zweck dahinter stehen

und die Arbeiten müssen in Ergänzung zu Handwerksarbeiten gemacht werden.“ Beide Kriterien sieht Günster bei der Bahnhofsrenovierung nicht erfüllt.

Mit Argusaugen hatte die KHS auch die Renovierung von Verbandsgemeindegebäuden im Landkreis beobachtet. Damals hatte Günster mit Landrat Velten vereinbart, dass die ARGE Bad Kreuznach entsprechende Vergaben mit der KHS abstimmt. Die KHS stellt seit her Unbedenklichkeitsbescheinigungen aus. Die Bahnhofsarbeiten wurden allerdings von der ARGE Birkenfeld vergeben und zwar für insgesamt 69 Bahnhöfe in den Kreisen Bad Kreuznach, Mainz-Bingen und Alzey-Worms. Zehn Bahnhöfe liegen im Bereich Bad Kreuznach. Günster: „Deshalb ist ganz klar: Hier ist der erste Arbeitsmarkt tangiert, man hätte an das Handwerk vergeben müssen. Das hat auch etwas mit Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in Handwerk und Mittelstand zu tun. Es steht zu befürchten, dass außer den Maler- auch Elektroarbeiten und andere hinzu kommen.“

KHS-Geschäftsführer Gerhard Schlaue ergänzt: „Wir dachten zunächst, es gehe um stillgelegte Bahnhöfe. Das wäre mit Ein-Euro-Jobs auch in Ordnung gewesen. Aber wie jetzt praktiziert, werden Arbeitsplätze verloren gehen.“ Wie hoch der Umsatzverlust für das Handwerk ist, kann Malermeister Theis nur schätzen: Pro Bahnhof zwischen 7000 und 10000 Euro. Macht bei 69 Bahnhöfen 483000 bis 690000 Euro. (khs)



Kreishandwerksmeister Jürgen Günster (l.) und Obermeister Norbert Theis sind über Vergabe und Ausführung von Renovierungsarbeiten im Bahnhof der Kurstadt verärgert. Foto: KHS



## Saubere Freiheit auf zwei Rädern mit viel PS

Um die Freiheit auf zwei Rädern mit reichlich PS und Elektronik genießen zu können, muss der fahrbare Untersatz ab 2006 die Abgasuntersuchung (AU) bestehen. Die HwK Koblenz, seit Jahren anerkannte AU-Schulungsstätte, ist bestens darauf eingestellt. Zu Schulungszwecken wurden ihr zwei neue Sportmotorräder von BMW zur Verfügung gestellt und eigens von HwK-Ausbildern, Kfz-Mechanikern- und Elektrikermeister Frank Birkenbach, in Berlin abgeholt. Sie haben die Originalpräsentationsfarbe und sind so im Verkauf nicht erhältlich. Zukünftig werden an den neuen Maschinen in der Kfz-Werkstatt des HwK-Metall- und Technologiezentrums auch Kfz-Mechatroniker der Fachrichtung Zweiradtechnik während der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung ihr Wissen vertiefen. Die Durchführung der Prüfungslehrgänge bei der HwK wird von der Technischen Akademie des Kfz-Gewerbes überwacht. – Informationen zu den AU-Schulungen bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-114, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de) Foto: Holeywa

## Förderung für Audit zu Beruf und Familie

Die HwK Koblenz informiert über die Durchführung des Audits Beruf & Familie und dessen Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz. Ein familienfreundliches Umfeld ist der Schlüssel zur Bindung qualifizierter Mitarbeiter. Über das Audit werden das individuelle Entwicklungspotenzial des Unternehmens aufgezeigt und passgenaue Angebote und Lösungen erarbeitet, die ein betriebswirtschaftlich sinnvolles Gesamtkonzept berücksichtigen. Die Zertifizierung erfolgt in drei Schritten und dokumentiert, dass

sich das Unternehmen in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen wie für Männer im Besonderen engagiert. (hol)

Informationen zum Audit bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/398-251, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

## Marketingpreis für Koch Bedachungen

Der Landesverband des rheinland-pfälzischen Dachdeckerhandwerks hat erstmals einen Marketing-Preis verliehen. Aus dem Bezirk der HwK

Koblenz wurde Koch Bedachungen aus Wirges in der Kathedone der Unternehmen ab 25 Mitarbeiter ausgezeichnet. Professor Axel Schlich von der Fachhochschule Koblenz hob in seiner Laudatio die Kreativität des Unternehmens hervor. „Der Betrieb zeichnet sich durch eine sehr breite Leistungspalette aus. Neben klassischen Dachdecker- und Klempnerarbeiten umfasst diese eine Vielzahl spezieller Tätigkeiten, wie die Sanierung bestehender Substanzen, Trapezblecharbeiten, Dachbegrünung, Tiefgaragen-, Brücken- und Tunnelabdichtung.“ Hierzu gehöre auch eine strenge Qualitätsprüfung der Lieferanten sowie Leistungen wie Wochenendnotdienst oder ein 24-Stunden Reparaturservice. (kö)